



Synthese

Finanzierungsinstrumente für Projekte der Prävention in der Gesundheitsversorgung (PGV)

«Die Finanzierung von Präventionsprojekten ist heterogen organisiert und herausfordernd.»

BSS Volkswirtschaftliche Beratung, 2024

Die vorliegende Synthese zu Finanzierungsinstrumenten für PGV-Projekte adressiert Leistungserbringende, Kantone, politische Entscheidungstragende und potenzielle Finanzierer. Sie gibt eine Übersicht über aktuelle Kenntnisse, bestehende Herausforderungen und mögliche Lösungsansätze.

Die Empfehlungen, Erfolgsfaktoren und Finanzierungsinstrumente der Synthese basieren grösstenteils auf dem Bericht zur Finanzierung von Präventionsprojekten von BSS Volkswirtschaftliche Beratung (kurz: BSS), verfasst durch Miriam Frey.

Er ist eine Zusammenstellung aus aktuellem Wissen, Empfehlungen aus einer Literaturrecherche und 20 Interviews mit Kantonen, Projekttragenden, Versicherern und Managed-Care-Organisationen. [1]

Empfehlungen

- Verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten prüfen
- Einbettung in kantonales Umfeld

Erfolgsfaktoren für eine längerfristige Finanzierung

- Die präventiven Interventionen sind evidenzbasiert und wirksam.
- Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit sind aufgezeigt.
- Potenzielle Finanzierer werden frühzeitig im Projekt eingebunden.
- Projekttragende sind gut vernetzt.
- Finanzierungsanträge haben eine gute Qualität und zeigen den Mehrwert der präventiven Intervention auf.
- Möglichst grosse Zielgruppe (je nach Finanzierungsinstrument)

«Wirksame PGV-Projekte verbessern die Lebensqualität von Patient*innen und Angehörigen.»

Interface, 2024 [2]

In Kürze

Finanzierungsinstrumente sind mehrheitlich als Anschubfinanzierung in der Initiierungsphase von neuen Projekten vorgesehen.

Der Prozess zur Aufnahme von Leistungen in Regelstrukturen stellt hohe Anforderungen.

Eine Regelfinanzierung der Projektleistungen über folgende Kanäle ist prüfenswert:

- Obligatorische Krankenpflegeversicherung OKP
- Spitalfinanzierung (Stichwort: Gemeinwirtschaftliche Leistungen GWL)
- Managed-Care-Modelle (Stichworte: HMO und Hausarztmodell)
- Kantonale Strategien zur Förderung der integrierten Versorgung
- Zusatzversicherung

Finanzierungsinstrument

Kantone: Spezifische Instrumente

Die Finanzierung erfolgt über einen Mechanismus, welcher Beiträge im Bereich Prävention und Gesundheitsförderung vorsieht, wie zum Beispiel einen Fonds. Das Finanzierungsinstrument sieht vor, dass ein offizieller Antrag für eine Projektförderung eingereicht werden kann.

Kantone: Kantonale Schwerpunkte

Die Finanzierung erfolgt im Rahmen von kantonalen Schwerpunkten. Im Unterschied zum spezifischen Finanzierungsinstrument (auf Antrag), handelt es sich hierbei um grössere Projekte, welche in der Regel auf Anfrage des Kantons hin, aufgrund längerfristiger Bedarfserwägungen, lanciert werden, um beispielsweise die integrierte Versorgung [3] voranzubringen.

Kantone: Spitalfinanzierung

Über die gemeinwirtschaftlichen Leistungen (GWL) im Rahmen der Spitalfinanzierung können Kantone Beiträge an Spitäler bezahlen, welche ausserhalb der OKP-Leistungen liegen. Dazu zählen unter anderem die Abgeltung der universitären Lehre und Forschung oder auch die Aufrechterhaltung von Spitalstrukturen aus regionalpolitischen Gründen.

Versicherer: Krankenversicherung KVG

Das Präventionsprojekt wird über die obligatorische Krankenpflegeversicherung OKP [4] vergütet, das heisst, es wird in den Leistungskatalog der OKP aufgenommen und kann darüber abgerechnet werden.

«Wirkungsnachweise aus den unterstützten Projekten sind von entscheidender Bedeutung, um die Finanzierer zur Unterstützung zu motivieren.»

Interface, 2024

Versicherer: Zusatzversicherung

Das Präventionsprojekt wird im Rahmen von Zusatzversicherungen als unterstützte Leistung anerkannt.

Versicherer: Weitere Gefässe

Das Präventionsprojekt wird von den Versicherern unterstützt. Die Beiträge werden objektorientiert gewährt und zählen nicht als individuelle Leistungen. Entsprechend handelt es sich hierbei nicht um Versicherungsleistungen und um keine Regelfinanzierung. Die Gesuche, welche einen Businessplan beinhalten, werden im Einzelfall geprüft.

Managed Care

Managed-Care-Modelle [5,6] in der obligatorischen Krankenversicherung wie das HMO-Modell basieren auf dem Prinzip, dass eine Gemeinschaft von Leistungserbringern die Gesundheitsversorgung von Versicherten koordiniert, eine Gatekeeper-Funktion übernimmt und die gesamte Behandlungskette kennt und entlang dem Gesundheitspfad steuert. Ein Präventionsprojekt, das dazu beiträgt, kann gegebenenfalls von Managed-Care-Organisationen unterstützt werden.

«Ziele in der Übergangsphase sind unter anderem eine nachhaltige Implementierung des Projekts und die Bereitstellung und der Erwerb neuer Ressourcen – sowohl in Form von Partnerschaften als auch von finanziellen Mitteln.»

Konzept der Projektförderung PGV 2025–2028

Vernetzung auf verschiedenen Ebenen

Massnahmen zur Findung von Finanzierungslösungen für PGV-Projekte

Bereits Ende 2022 initiierte Gesundheitsförderung Schweiz gemeinsam mit den PGV-Stakeholdern die Diskussion zu den Themen nachhaltige Finanzierung und Qualitätskriterien für Good-Practice-PGV-Projekte. Gleichzeitig startete eine enge Zusammenarbeit mit der Sektion medizinische Leistungen (BAG) zur Definition von Kriterien und mit BSS Volkswirtschaftliche Beratung zur Findung von nachhaltigen Finanzierungslösungen für wirksame Leistungen aus unterstützten PGV-Projekten.

Die Good-Practice-PGV-Kriterien wurden im Herbst 2023 publiziert.

Im Jahr 2023 wurden gemeinsam mit dem BAG vier Phasen in der Findung für nachhaltige Finanzierungslösungen ermittelt und die entsprechenden Zuständigkeiten bestimmt:

- 1 **Kriterien und Auswahl**
(GFCH und BAG gemeinsam)
- 2 **Übergangsförderung**
(Lead GFCH, Mitwirkung BAG)
- 3 **Nachhaltige Finanzierung PGV-Projekte**
(Lead GFCH, Mitwirkung BAG)
- 4 **Nachhaltige Implementierung**
(Lead BAG, Mitwirkung GFCH)

Die Diskussionen mit den Stakeholdern und die Resultate aus den eruierten Massnahmen waren für Gesundheitsförderung Schweiz richtungsweisend für die Entwicklung der Übergangsphase im Konzept der Projektförderung PGV 2025–2028 (noch unveröffentlicht).

Resultate: Publikationen und Beratungsangebote

Publikationen

- Trémeaud, R. et al. (2021): Synthese «Gesundes Kinzigtal – Möglichkeiten der Übertragung auf die Schweiz». [7] Auf Basis des Gutachtens zuhanden Gesundheitsförderung Schweiz. Autoren: S. Felder & S. Meyer. 2019. [8]
- Holl, E. (2022): Hilfsmittel zur finanziellen Unterstützung für Projekte der Gesundheitsförderung und Prävention in der Schweiz. Gesundheitsförderung Schweiz. [9]
- BAG (2022): [Handbuch](#) zur Finanzierung der präventiven Angebote. [10]
- GFCH (2024): PGV: Synthese zu Fördermodalitäten, Ausschluss- und Qualitätskriterien; definiert gemeinsam mit dem BAG. [11]
- GFCH (2024): Qualitätskriterien und dazugehörige Indikatoren zur Auswahl, Begleitung und Bewertung von PGV-Projekten; definiert gemeinsam mit dem BAG. [12]
- Frey, Miriam et al. (2024): Finanzierung von Präventionsprojekten. Schlussbericht. BSS Volkswirtschaftliche Beratung im Auftrag von Gesundheitsförderung Schweiz. [1]

Beratungsangebote

- Sektion medizinische Leistungen (BAG): Beratungen für unterstützte PGV-Projekte, welche potenzielle OKP-Leistungen (obligatorische Krankenversicherung) erarbeiten.
- BSS: Beratungen für unterstützte PGV-Projekte, welche Leistungen ausserhalb der OKP erarbeiten.

Literaturverzeichnis

- [1] Frey, M., Legler, V., Kägi, W. & Möhr, T. (2024). *Finanzierung von Präventionsprojekten*. [Schlussbericht](#). BSS Volkswirtschaftliche Beratung im Auftrag von Gesundheitsförderung Schweiz.
- [2] Interface (2024). *Gesamtevaluation Projektförderung Prävention in der Gesundheitsversorgung (PGV) 2017–2023*. [Faktenblatt 97](#).
- [3] GDK-CDS (2019). *Leitfaden integrierte Versorgung*. [Leitfaden integrierte Versorgung](#).
- [4] BAG (2022). *Operationalisierung der WZW-Kriterien*. [Operationalisierung WZW](#).
- [5] fmc (2023). *Alternative Versicherungsmodelle AVM*. [fmc-Versichertenumfrage](#).
- [6] fmc (2024). *Einheitliche Finanzierung ambulanter und stationärer Leistungen EFAS*. [EFAS und integrierte Versorgung](#).
- [7] Trémeaud, R. et al. (2021). [Synthese](#) «Gesundes Kinzigtal – Möglichkeiten der Übertragung auf die Schweiz».
- [8] Felder, S. & Meyer, S. (2019). «Gesundes Kinzigtal»: Möglichkeiten der Übertragung auf die Schweiz. [Gutachten](#) zuhanden Gesundheitsförderung Schweiz.
- [9] Holl, E. (2022). [Hilfsmittel zur finanziellen Unterstützung für Projekte der Gesundheitsförderung und Prävention in der Schweiz](#). Gesundheitsförderung Schweiz.
- [10] Gut, V. & Kaufmann, C. (2022). [Handbuch zur Finanzierung von präventiven Angeboten in der Gesundheitsversorgung](#). BAG.
- [11] GFCH (2024). *Prävention in der Gesundheitsversorgung (PGV): Synthese zu Fördermodalitäten, Ausschluss- und Qualitätskriterien*.
- [12] GFCH (2024). *Qualitätskriterien und dazugehörige Indikatoren zur Auswahl, Begleitung und Bewertung von PGV-Projekten*; definiert gemeinsam mit dem BAG. [Qualitätscheck](#).

Impressum

Herausgeberin

Gesundheitsförderung Schweiz

Autor*innen

- Dr. Franziska Widmer Howald, Stv. Leiterin und Projektleiterin Prävention in der Gesundheitsversorgung, Gesundheitsförderung Schweiz
- Raphaël Trémeaud, Leiter Prävention in der Gesundheitsversorgung, Gesundheitsförderung Schweiz

Bericht

Frey, M., Kägi, W., Möhr, T. & Legler, V. (2024). *Finanzierung von Präventionsprojekten*. Schlussbericht. BSS Volkswirtschaftliche Beratung im Auftrag von Gesundheitsförderung Schweiz.

Fotonachweis Titelbild

© iStock

Auskünfte/Informationen

Gesundheitsförderung Schweiz
Wankdorfallée 5, CH-3014 Bern
Tel. +41 31 350 04 04
office.bern@promotionsante.ch
www.gesundheitsfoerderung.ch/publikationen

© Gesundheitsförderung Schweiz, Juni 2024